GEMEINDE
RÜMLANG

Aufruf zur Bestandeserfassung von gebäudebrütenden Vogelarten und Fledermäusen

Da die Nistplätze von standorttreuen Gebäudebrütern als Naturschutzobjekte gelten, besteht eine Inventarpflicht für Gemeinden. Darum erweitert die Gemeinde Rümlang dieses Jahr das Inventar von gebäudebrütenden Vogelarten und Fledermäusen auf dem Gemeindegebiet. Während die Brutstandorte von Mehlschwalben und Mauerseglern bereits inventarisiert sind, werden nun die Bestände von Rauchschwalben, Turmfalken, Schleiereulen, Dohlen und Fledermäuse erfasst.

Interessierte Personen werden aufgerufen, die zuständigen Fachleute bei ihrer Suche nach Nistplätzen von Rauchschwalben, Schleiereulen, Dohlen und Turmfalken, sowie Wochenstuben und Schlafplätzen von Fledermäusen zu unterstützen.

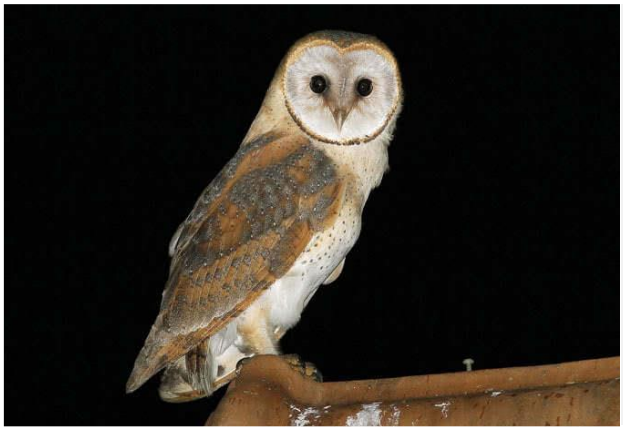
Folgende gebäudebrütende Tierarten sind in Rümlang anzutreffen:

Rauchschwalbe
Für die Nester in Ställen und Scheunen benötigt die Rauchschwalbe bis zu 1400 Erdklümpchen. Für deren Beschaffung bzw. den Bau eines Nestes legt sie rund 220 km zurück. Sie ernährt sich hauptsächlich von Fliegen und Mücken und jagt diese in der Luft.

Lebensraum: Kulturraum, Siedlungen
Nahrung: Insekten, Spinnen

Turmfalke
Der Turmfalke ist vor allem für seine Jagdweise bekannt: Plötzlich stellt er sich im Flug gegen den Wind und verharrt dank dem Rüttelflug und dem breit gefächerten Schwanz erstaunlich lange an der gleichen Stelle, um nach Mäusen Ausschau zu halten.

Lebensraum: Kulturland, Siedlungen
Nahrung: Insekten, Kleinsäuger, Vögel



Schleiereule
Die nachtaktive Schleiereule verlässt sich bei der Jagd nicht nur auf ihren Sehsinn, sondern kann mit Hilfe ihres ausgezeichneten Gehörsinns in stockfinsterer Nacht ihre Beute problemlos orten. Die Bestandesdichte schwankt je nach Mäuseangebot und Härte des Winters von Jahr zu Jahr stark.

Lebensraum: Kulturland, Siedlungen
Nahrung: Kleinsäuger, Vögel

GEMEINDE
RÜMLANG

Dohle
Dohlen sind kleine gesellige Rabenvögel, welche in monogamen Beziehungen leben. Als Allesfresser sind sie unkompliziert und bevorzugen zur Nahrungssuche offene Flächen oder kurzgrasiges Kulturland wie Weiden und Felder. Als Höhlenbrüter benutzen sie gerne Gebäude mit Hohlräumen als Nistplatz.

Lebensraum: Kulturland, Siedlungen
Nahrung: Allesfresser

Fledermäuse
Im Sommer versammeln sich verschiedene Fledermaus-Weibchen in Hohlräumen und Dachstöcken und ziehen in sogenannten Wochenstuben ihre Jungen auf. Einheimische Fledermausarten ernähren sich fast ausschliesslich von Insekten wie Schnaken, Mücken, Käfer und Faltern. Sie nisten oft in Gebäuderitzen, Fensterspalten, wo es warm, trocken und frei von Zugluft ist.

Lebensraum: Siedlungen, Kulturland
Nahrung: Insekten

Wenn Sie in ihrem Wohnhaus oder in der Nachbarschaft Brut- oder Schlafplätze dieser Arten kennen bzw. vermuten, wenden Sie sich bitte per Mail oder Telefon an:

Katrin Luder, katrin.luder@naturschutzbuero.ch, 043 500 16 05 (während meiner Ferienabwesenheit bis 8. Mai bitte bei Nathalia Hofmann 043 500 38 43 melden)

Falls Sie neue Standorte für gefährdete Gebäudebrüter erstellen oder zusätzliche Nisthilfen anbringen möchten, unterstützen wir Sie gerne mit Rat und Tat.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!